

Prof. Dr. Alfred Toth

## Abgründe und ihre Brücken in semiotischen Diamanten

„Within Diamond theory, for the very first time, additional to category theory and in an interplay with it, the gaps and jumps involved are complementary to the connectedness of compositions. The counter-movements of compositions are generating jumps” (Kaehr 2007, S. 12). In Toth (2011) hatten wir Vermittlungszeichenrelationen eingeführt, welche dyadisch-tetravalente Zeichenrelationen der Form

$$ZR = ((a.b), (c.d))$$

in Pseudo-Triaden der Form

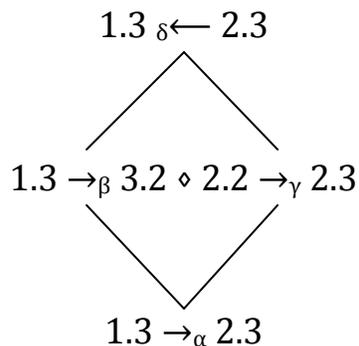
$$ZR = ((a.b), (b.c), (c.d))$$

transformieren. Für dyadisch-oktovalente Zeichenrelationen haben wir entsprechend

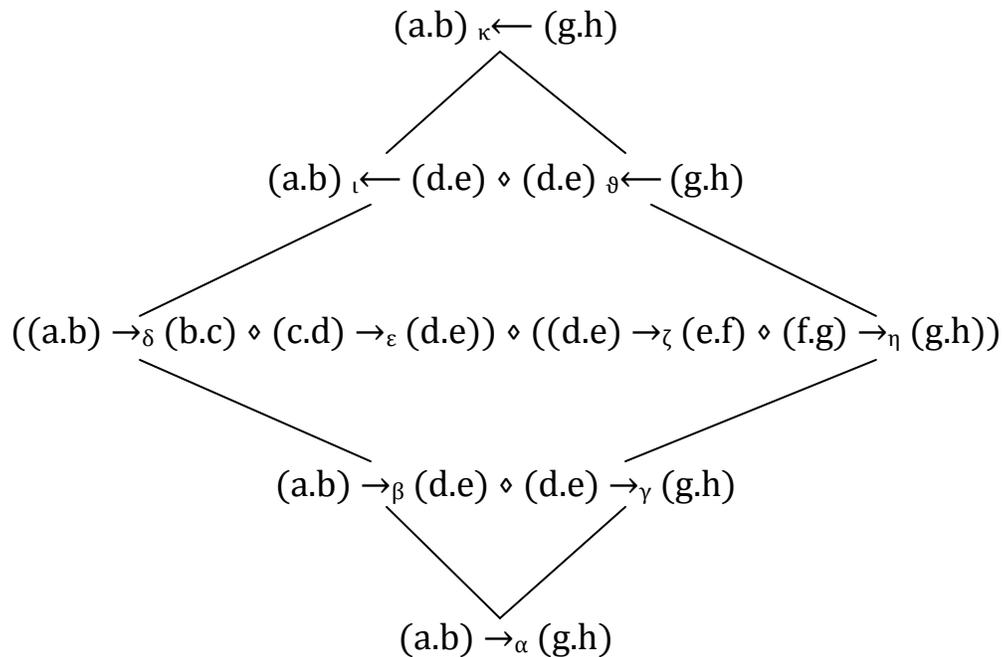
$$ZR' = (((a.b), (c.d)), ((e.f), (g.h)))$$

$$ZR'' = (((((a.b), (c.d)), ((e.f), (g.h))), ((i.j), (k.l)), ((m.n), (o.p)))) ...$$

Der zu ZR gehörende semiotische Diamant ist



Es gibt somit 4 Abbildungen mit nur 1 Hetero-Morphismus ( $\delta$ ). Wesentlich komplexer ist bereits der zu ZR' gehörige semiotische Diamant



Während man als Brücke die Komposition von mindestens 2 Morphismen bzw. Heteromorphismen verstehen kann, liegt ein Sprung (jump) dann vor, wenn mindestens 2 Morphismen bzw. Heteromorphismen *nicht* verbunden sind. Für oktovalente Zeichenrelationen gibt es somit 10 Abbildungen mit immerhin 3 Heteromorphismen. Bestimmt man nun die Menge aller möglichen n-stelligen Kombinationen der Morphismen  $\alpha \dots \kappa$ , dann bekommt man nicht weniger als 3'628'800 10-stellige Kombinationen, welche somit alle möglichen 2- bis 9-stelligen Kombinationen und somit die Menge aller im semiotischen Diamanten einer oktovalenten Zeichenrelation enthaltenen Brücken und Sprünge enthalten.

## Bibliographie

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow 2007

Toth, Alfred, Pseudo-Triaden und Diamanten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

10.9.2011